



Die Familien Hutterer mit den geehrten Mitarbeitern und Ehrengästen.

Fotos: Pfeilschiffer

Der vierte Meistertitel in Folge

Hutterer Bäck feiert den Staatspreis – Unternehmen besteht schon seit 1948

Cham. (kap) Grund zum Feiern hatte die Bäckerei Hutterer. Wurde sie doch vor wenigen Wochen zum vierten Mal mit dem Staatsehrenpreis für das bayerische Bäckerhandwerk ausgezeichnet. Der Chammer Familienbetrieb kann sich bereits über die vierte Ehrung mit diesem begehrten Preis freuen, erhielt sie ihn doch auch in den Jahren 2007, 2010 und 2016. Verliehen wird der Staatspreis nur an Firmen, die kontinuierlich dem Kunden Spitzenqualität bieten.

Die Bäckerei Hutterer hatte zu der Feier ihre Mitarbeiter und Lieferanten in das Restaurant Frey eingeladen, zu der auch zahlreiche Ehrengäste gekommen waren. Firmenchef Jarno Hutterer hatte in seiner launigen, mit vielen Zitaten von Fußballern, gespickten Rede auch klare Worte zum Bäckerhandwerk und die Regionalität parat. Er nannte zwei herausragende Ereignisse im Jahr 2019 in Cham: Die Fußballer des ASV Cham stiegen nach 55 Jahren in die Bayernliga auf und der Hutterer Bäck erhielt zum vierten Mal den Staatsehrenpreis, oder wie er ihn nannte, den vierten Meistertitel, so dass die Feier eigentlich eine Meisterfeier sei.

In Cham gibt es kaum mehr Bäckereien

Er ging auf die Bedeutung dieses Staatspreises ein, der im Jahr 2001 ins Leben gerufen wurde. Es gelte dabei, an der jährlichen Brotprüfung des Deutschen Brotinstitutes teilzunehmen. Dort werden die Produkte unter zahlreichen Aspekten geprüft. Den Preis gebe es nur, wenn der Betrieb durchgehend fünf Jahre mit mindestens drei Sorten Brot aus der täglichen Produktion teilnehme und dann die entsprechende Punktzahl vorweisen könne. Der Hutterer Bäck war bisher fünfmal nominiert und hat viermal gewonnen. Firmenchef Jarno Hutterer zeigte sich stolz, „der erfolgreichste Betrieb im Landkreis und vermutlich auch in der Oberpfalz“ zu sein.

Der Redner setzte sich auch mit dem Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“ auseinander. Diese Stimme nach seinen Worten nicht für das Lebensmittelhandwerk, welches viele Veränderungen in den letzten Jahrzehnten mitmachen



MdB Karl Holmeier überreichte an Jarno Hutterer die Ehrenmedaille des Deutschen Bundestages.

musste. Früher gab es in Cham keine Discounter, sondern noch acht Bäcker und viele Metzgereien. Heute seien es noch vier Bäckereien und kein Metzgerbetrieb. Hutterer bedauerte, dass die Lebensmittel in Deutschland keine Lobby mehr haben, weshalb es auch immer wieder Skandale und Pleiten gebe. Aber, so der Redner, der Verbraucher bestimme sein eigenes Schicksal. Es werde Wert auf Außerlichkeiten wie Auto, Haus, Handy und Kleidung gelegt. Es gebe kein Land, in dem so wenig Geld für Lebensmittel ausgegeben werde. Dabei gebe doch nichts Wichtigeres als gesunde Lebensmittel.

„Es gibt nichts Nachhaltigeres!“

Jarno Hutterer ging kurz auf die Geschichte der Bäckerei ein, welche 1948 von den Großeltern in Stamsried gegründet wurde und 1953 nach Cham übersiedelte. 2013 übernahmen Jarno und seine Ehefrau

Tanja den Betrieb. Die Mitarbeiterzahl ist mittlerweile auf 64 gestiegen. Sie kommen aus fünf Nationen. Mit Umstrukturierungen und neuen Filialen konnte der Umsatz erheblich gesteigert werden. Einen Seitenhieb gab es für die Politik: Der Hutterer Bäck produziere im Jahr rund 800000 Kassenzettel.

Hutterer ging auch auf die derzeit großen Themen wie Migration und Klimawandel ein. Darin sah er sogar eine Chance, denn die Familienbäckereien stehen für das, wofür derzeit die jungen Leute demonstrieren: Klimawandel könne nur durch Nachhaltigkeit bekämpft werden und die Bäcker können das. Es gebe kaum nachhaltigere Lebensmittel wie Backwaren vom Handwerksbäcker. Getreide, Zutaten und Bäcker – alles vor der Haustür. „Nachhaltigere Lebensmittel als die vom Bäcker gibt es nicht!“

Die Bäckerei Hutterer, so der Firmenchef, wolle hierfür ein Vorbildbetrieb sein. Den Freitagsdemonstranten gab er mit auf den Weg,

nach der Demo ihren Kaffee nicht im Pappbecher und ihr Getränk in der Plastikflasche zu kaufen.

Holmeier gratuliert „einer Institution“

Die Glückwünsche zum Staatsehrenpreis überbrachte MdB Karl Holmeier. Er sprach von einer ganz besonderen Leistung und nannte die Bäckerei Hutterer in Cham eine Institution. Auch er betonte, dass „die Zukunft regional sein muss“. Holmeier überreichte die Ehrenmedaille des Deutschen Bundestages. Voll des Lobes war auch MdL Gerhard Hopp. Die Glückwünsche der Stadt Cham überbrachte Vizebürgermeisterin Christa Strohmaier-Heller. Sie zeigte sich erfreut, dass Cham eine der besten Bäckereien des Landes habe.

Die Grüße der Bäcker-Innung überbrachte Theo Pregler, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Er stellte heraus, dass ein solcher Erfolg kein Zufall sei, sondern Ergebnis ständiger Eigenkontrolle und Qualitätssicherung. Die Mitarbeiter seien schließlich auch der Schlüssel zum Erfolg. Der Preis zeige auch, dass die Handwerksbäckereien bereit und in der Lage seien, Höchstleistungen zu erbringen und dabei noch die Tradition zu pflegen.

Voll des Lobes war auch Dr. Alois Plöbl, der IHK-Gremiumsvorsitzende mit dem Hinweis auf die unternehmerische Leistung des Hutterer Bäck. Dieser bewirtete seine Gäste anschließend mit einem kaltwarmen Büfett.

Ehrungen

Lob hatte Jarno Hutterer für seine Mitarbeiter – oder wie er sie nannte „Helden der Nacht“ – parat: Ohne die Mannschaft wäre vieles nicht möglich gewesen. Für **besondere Leistungen** durften sich Vroni Asam und Dagmar Grabowski über Blumen sowie Erwin Heimerl, „der Mannschaftskapitän“, über ein Präsent freuen.

Für **20-jährige Betriebstreue** wurde Mariann Simeth und für **25 Jahre** Sylvia Münzl geehrt. Abschließend stellte Hutterer noch mit Harald Dobner aus Wenzelbach einen neuen Bäckermeister vor